

DIE LINKE. Fraktion in der BVV Steglitz-Zehlendorf  
Kirchstraße 1/3 ▪ 14163 Berlin-Zehlendorf

vorstand@bea-sz.de

**DIE LINKE.**  
BVV-Fraktion in Steglitz-Zehlendorf

**Fraktionsvorsitzender**

Gerald Bader  
Kirchstr. 1/3, Raum A12  
14163 Berlin-Zehlendorf

**Sprechstunde**

Donnerstags 14:30-16:00 Uhr u. n. V.

**Telefon**

030 / 90299 - 59 87

**Fax**

030 / 90299 - 59 47

**E-Mail**

kontakt@linksfraktion-sz.de

**Internet:**

www.linksfraktion-sz.de

Berlin Steglitz-Zehlendorf, 25.10.2018

### **Ihr Beschluss zum Standort Osteweg Nr. 53 und Nr. 63 vom 15. Oktober 2018**

Sehr geehrte Mitglieder des Bezirkselfternausschusses Steglitz-Zehlendorf, wir danken Ihnen für die Zusendung des oben genannten Beschlusses. Auch wir erkennen eine ernstzunehmende Situation bezüglich der Versorgung mit wohnortnahen Schulplätzen in Steglitz-Zehlendorf, die aufgrund von Versäumnissen im Bereich der Schulentwicklungsplanung und Schulsanierung entstanden ist und die eine neue Schule am Standort Osteweg dringend erforderlich macht.

Uns ist selbstverständlich bekannt, dass der Bezirkselfternausschuss alle Kinder und Eltern in Steglitz-Zehlendorf gleichermaßen im Blick hat. Wir hätten es deswegen sehr begrüßt, wenn Ihr Beschluss auch die Situation von geflüchteten Familien in unserem Bezirk genauer beleuchtet hätte. In Steglitz-Zehlendorf gibt es vergleichsweise wenig geflüchtete Menschen. Unser Bezirksamt hat bisher nur unzureichend geeignete Flächen für den Bau von Modulareen Unterkünften des Typs 2.0 gegenüber dem Berliner Senat benannt. Diese neuen Unterkünfte sind aber aus unserer Sicht schnellstmöglich erforderlich und sollten auch in unserem Bezirk errichtet werden. Die Tempohomes (beispielsweise auf dem Gelände des Bundesarchivs in der Finckensteinallee) werden aufgrund gültiger Verträge bald zurückgebaut. Sie verfügen i. d. R. nur über Gemeinschaftsküchen und -bäder. Die geplanten MUF-2.0-Standorte hingegen werden eine Appartement-Struktur haben und es den Geflüchteten erlauben, ein weitgehend normales Familienleben zu führen, eigenes Essen zu kochen, einen Rückzugsraum zu haben usw.

Für die Geflüchteten ist aber nicht allein die Qualität des Wohnens von Bedeutung, sondern auch der Verbleib im gewohnten Wohnumfeld. Viele in Steglitz-Zehlendorf lebende Eltern und Kinder aus Flüchtlingsfamilien haben hier Kontakte und Freundschaften aufgebaut und gehen im Bezirk in die Kita, Schule (beispielsweise in die Friedrich-Drake-Grundschule) oder einen Sportverein. Ein Umzug in einen anderen Stadtteil – der ohne MUF-2.0-Standorte in Steglitz-Zehlendorf notwendig wird – würde diese Menschen aus ihrem gewohnten Lebensumfeld herausreißen, die bereits geknüpften sozialen Kontakte gefährden und damit die Integration erschweren.

Die Linksfraktion Steglitz-Zehlendorf setzt sich deswegen dafür ein, dass der Standort Osteweg zukünftig sowohl für Schule und Sporthalle als auch für Geflüchtete Platz bietet. Senat und Bezirk sollen nach unserer Vorstellung gemeinsam prüfen, wie auf den beiden Grundstücken Nr. 53 und Nr. 63 alle drei Nutzungskonzepte verwirklicht werden können. Der von Ihnen angesprochene Denkmalschutz macht die Situation nicht einfacher, muss aber kein Hinderungsgrund sein.

Ihrer Forderung nach einer Rückübertragung der beiden Grundstücke an den Bezirk können wir uns (momentan) nicht anschließen, da dies bei den aktuellen politischen Mehrheiten im Bezirksamt und der BVV eine Unterbringung von Geflüchteten am Standort Osteweg verhindern würde, die alternativlos ist, da der Bezirk keine Ausweichmöglichkeiten anbietet.

Mit freundlichen Grüßen

Gerald Bader für die Linksfraktion Steglitz-Zehlendorf